



Uster, 1. Juli 2019
Nr. 553/2019
V4.04.71

Interpellation 553/2019 von Mary Rauber (EVP), Beatrice Mischol (Grünliberale), Beatrice Caviezel (Grünliberale) und Larissa Weile (Grüne):

Neues Familienzentrum am Gerichtsplatz

Der Stadtrat hält in seiner Antwort auf die Anfrage 604/2017 fest, dass er das Familienzentrum als wichtiges und zentrales Angebot im Bereich der lebensweltorientierten Familienarbeit sowie der Frühen Förderung sieht. Das Familienzentrum bietet als wichtiger Treffpunkt einen einfachen Zugang zu zivilgesellschaftlichen Ressourcen wie auch professionellen Hilfen.

Heute mietet das Familienzentrum Räumlichkeiten an der Zentralstrasse. Der Stadtrat möchte aber die Anzahl der Mietobjekte reduzieren und favorisiert den Gerichtsplatz als neuen Standort. Mit der unmittelbaren Nähe zu den kantonalen Angeboten, einer Einbettung in den Familienalltag (Bspw. Kombination Einkaufen und Familienzentrum) und einer Belebung des neuen Gerichtsplatzes würden verschiedene Ziele erreicht. Für die Umsetzung ging der Stadtrat 2017 von einem Zeithorizont von 5 bis 10 Jahren aus. Inzwischen wurde der Gestaltungsplan Gerichtsplatz vom Gemeinderat behandelt und am 18. März 2019 gutgeheissen.

Mit der Beantwortung der Anfrage 529/2019 hat sich der Stadtrat erneut dafür ausgesprochen, das Familienzentrum im Rahmen der Strategie Kindheit, Jugend und Familie zu einem Kompetenzzentrum für Familie und Frühe Förderung zu entwickeln.

Wir stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wie weit ist die Entwicklung des Familienzentrums am neuen Standort fortgeschritten?
2. Am alten Standort können die Raumbedürfnisse nicht mehr abgedeckt werden. Mit wieviel Raum kann das Familienzentrum am neuen Standort rechnen? Wurde auch daran gedacht, Räume für Spielgruppen zu planen?
3. Inwieweit wird ein barrierefreies, familienfreundliches Restaurant, welches auch für einen Mittagstisch genutzt werden könnte, geplant?
4. Ein, den Bedürfnissen von Familien angepasster Aussenraum ist für das Familienzentrum sehr wichtig. Wie wird diesem Umstand Rechnung getragen? Inwiefern könnten sogar die Kinder bei der Gestaltung miteinbezogen werden?
5. Von welchem Zeithorizont geht der Stadtrat aus? Wann wird der Gemeinderat darüber beraten?



6. Wer ist bisher in die Entwicklung des neuen Familienzentrums miteinbezogen worden?
7. Mit welchen finanziellen Investitionen ist für den Bau und für den Betrieb zu rechnen? Sind diese in der Investitionsplanung eingestellt?
8. Gibt es Synergien mit anderen Angeboten der Stadt, welche genutzt werden könnten?

Uster, 1. Juli 2019

Mary Rauber

Beatrice Mischol

Beatrice Caviezel

Larissa Weile